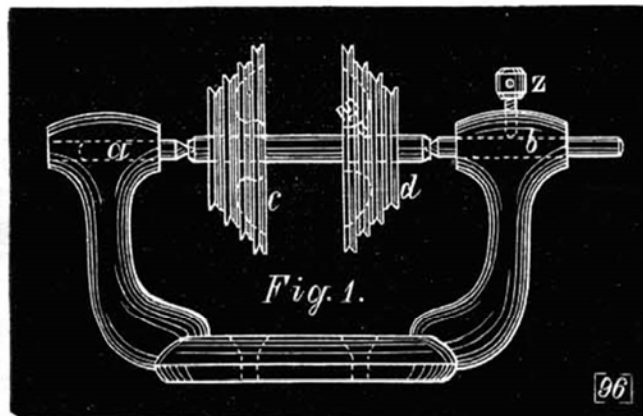


Zwei verschiedene Betriebswellen für Drehstühle mit Fussradbetrieb.

Die Drehstühle, welche durch Fusschwungrad in Bewegung gesetzt werden, beanspruchen eine Vermittelungswelle mit Schnurläufen. Die starke Darmsaite oder Schnure steht mit dem einen Schnurlaufe in Verbindung, während die schwache,

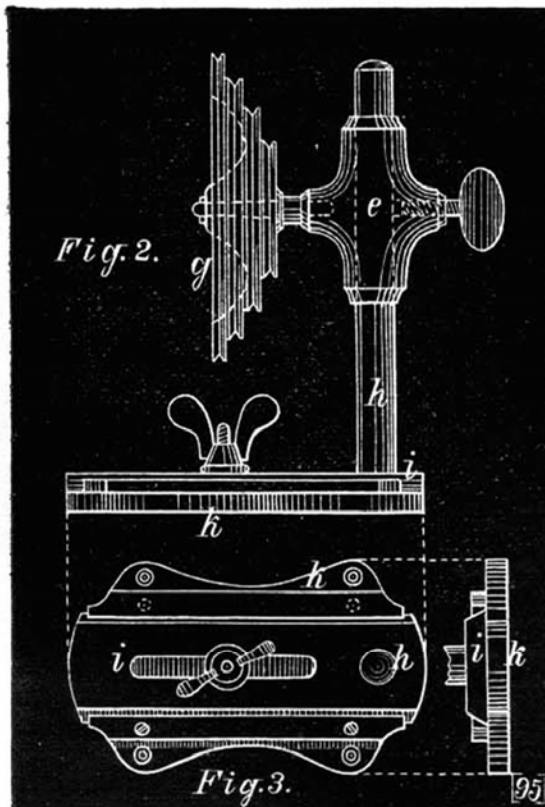


Betriebswelle für Fusschwungräder in einfachster Form.
[$\frac{1}{3}$ natürlicher Grösse.]

zur Rolle des Drehstuhles führende Saite auf einen anderen Schnurlauf der stufenförmigen Scheibe gelegt wird.

Fig. 1 ist die einfachste mit nur zwei Schrauben an den

Tisch zu befestigende Betriebswelle. Die eine Stufenscheibe *c* ist fest auf die Welle geschlagen; die andere *d* dagegen verstellbar, mittels einer Schraube, die sich auf eine abgeflachte Stelle der Welle stützt. Die Spitze *a* ist fest eingeschlagen, während die Gegenspitze *b* leicht geschoben und mit der Schraube *z* festgestellt werden kann.



Eine andere, durch die Figuren 2 u. 3 dargestellte Vermittelungsrolle trägt nur eine Scheibe mit Schnurriemen. Der Körper *e* derselben lässt sich an dem Bolzen *h* auf- und abwärts schieben, behufs Anspannung der Saite. Für die seitliche

Bewegung des Ganzen ist auch Sorge getragen, durch den prismatischen Schieber *i*. Derselbe ist in Fig. 3 (Ansicht von oben) genau angegeben. Die Hauptstücke, die Scheiben, die Körper der beiden Apparate sind Eisenguss. Sämmtliche Figuren haben $\frac{1}{3}$ der natürlichen Grösse als Maasstab. Beide Betriebswellen sind in der mechanischen Werkstätte von Ernst Kreissig in Glashütte gefertigt.

F. R.